

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Pätzer Vordersee liegt etwa 7 km südlich von Königs Wusterhausen im gewässerreichen Dahme-Seengebiet, das hier zum städtischen Verdichtungsraum zählt. Er bildet zusammen mit dem südlich liegenden Pätzer Hintersee und sich nördlich anschließenden Todnitzsee sowie dem Zeesener See eine Kette, deren Abfluss bei Königs Wusterhausen in die Dahme mündet.

Der Pätzer Vordersee ist von annähernd runder, jedoch recht buchtenreicher Gestalt. Die Seefläche beträgt 165 ha. Die mittlere Tiefe liegt bei 6,3 m, die tiefste Stelle (16,2 m) befindet sich im westlichen Seebereich. Im Sommer bildet der Wasserkörper eine stabile Temperaturschichtung aus. Der Zufluss aus dem Hintersee mündet im Süden, der Abfluss, die „Glunze“, verlässt den See im Norden.

Das Einzugsgebiet des Vordersees umfasst etwa 23 km², die zu zwei Dritteln als Wald genutzt werden. 11% sind landwirtschaftliche Nutzflächen, 8% Siedlung.

Das gesamte Dahme-Seengebiet wurde schon in den 1920er Jahren ein beliebtes Erholungsziel der Berliner. Schon damals entstanden hier Wochenendhäuser und auch Villen für wohlhabende Großstädter. Im Norden und Westen grenzt Bestensee an den Vordersee, im Süden liegt Pätz. Das Naturschutzgebiet „Pätzer Hintersee“ grenzt am Zufluss und der sich anschließenden Bucht an den Vordersee. Der Vordersee und sein Ostufer gehören zum Naturpark Dahme-Heideseen, dessen Grenze hier durch das Westufer des Vordersees gebildet wird.

Der Pätzer Vordersee hat durch seine Tiefe und sein eher kleines Einzugsgebiet gute natürliche Voraussetzungen für einen eher nährstoffarmen Klarwasserzustand. Der See, der vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg im Rahmen eines Langzeitumweltprogramms untersucht wird, ist jedoch trotz weitgehender Sanierung der Abwasserentsorgung im Einzugsgebiet noch immer recht nährstoffreich. Zwar haben sich die Nährstoffgehalte seit Anfang der 1990er Jahre deutlich verringert, sie liegen aber immer noch in einem Bereich, der im Sommer zu einem zeitweilig hohen Planktonwachstum führt. Frühzeitiger akuter Sauerstoffmangel im Tiefenwasser und Blaualgenblüten, die durch den oberhalb gelegenen sehr nährstoffreichen Hintersee begünstigt werden, sind die Folge. Die Sichttiefen liegen jetzt im Sommer im Freiwasser zwischen 0,5 und 2,0 m (Mittelwert 1,1 m).

Die Badestelle „Pätz“ am Vordersee wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbcke, Büro enviteam

Quellen:

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz
www.bestensee.de